

Laibacher



Zeitung.

Dienstag den 17. May 1791.

Inländische Nachrichten.

Laibach den 17. May. Die Ministerialzeitung erzählt: "Aus sehr authentischen Nachrichten weiß man, daß Preussen eigentlich bey dem Kongress zu Sistow die ganze Sache dadurch schwirich gemacht hat, weil die türkischen Bevollmächtigten, welche sich des Sprachrohres des preussischen Gesandten bedienten, ihre Forderungen an Oesterreich auf die unbescheidenste Art übertrieben, ja sogar verlangt hatten, daß von Oesterreich nebst der Erfüllung der Reichenbacher = Konvention, noch eine Geldentschädigung für Kriegsauswand gefordert, wobey selbst jene Summen in Anschlag gebracht wurden, welche an Schweden von der Pforte schon bezahlt worden. Sobald der Baron Herbert diese Erklärung der Staatskanzley in Wien einberichtet hat, so wurde sogleich eine beträchtliche Ammunition nebst 4 Kompagnien Artilleristen nach Ungarn beor-

dert. Diese Bewegung machte die türkischen Bevollmächtigten aufmerksam, und unruhig: es schien ihnen, als wenn Preussen durch Begünstigung ihrer übertriebenen Forderungen ehender den Krieg fortzusetzen, als beyzulegen gewünscht habe. Nun tratt Baron Herbert mit seinen Forderungen vor, welche aber nicht bloß darin bestanden, daß die Handlungsverträge vom Jahre 1784, sondern auch die vor Ausbruch des Kriegs zwischen Oesterreich und der Pforte bestimmte gewesenen Grenzvergleiche vor dem Anfang des gegenwärtigen Friedensgeschäfts sollen bestätiget, und garantirt werden; weil von diesen Gegenständen gar nicht mehr die Frage seyn könnte, und die eigentlich die Grundlage des strikten Status quo ausmachen. Da sahen die Bevollmächtigten der Pforte neuerdings, daß Oesterreich von Preussen zu Reichenbach noch nicht zu jenem Grad

der Nachgiebigkeit (wie sie benachrichtiget waren) gezwungen worden. Als endlich der ungarische Gesandte in Szigow gegen alle Erwartung der Pforte, zu Besorgung des Interesse seiner Nation, die mit ihrem Souverain gänzlich ausgeöhnt war, erschien, und auf Preußen keine Rücksicht wegen des vorigen Einflusses machte: so wandte sich auf einmal das Blatt, und die türkischen Bevollmächtigten sollen selbst dafür gehalten haben, daß Oesterreich in Ansehung des Friedens weit aufrichtiger gegen die Pforte, als Preußen gesinnt sey.

Wien den 11. May. Bey Gelegenheit des am 3. dies Monats eingefallenen Festes der Kreuzerfindung, geruheten der Kaiserin Maj. als allerhöchste Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuzordens, folgende neue Ordensglieder allergnädigst zu ernennen: Fürstin v. Detting = Wallenstein, geborne Prinzessin von Würtemberg. Maria Anna Fürstin v. Liechtenstein, geb. Gräfin v. Rhevenhüller. Josepha Landgräfin v. Fürstenberg, geb. Gr. v. Schrottenbach. Walburga Gr. v. Thurn und Bassassina, geb. Freyinn v. Gumpenberg. Theresia Gr. v. Erdödy, geb. Gr. v. Balssa. Bernardina Gr. v. Neiberg, geb. Reichsgräfin v. Wiser. Marianna Paulina Gr. v. Wolkenstein, geb. Gr. Starhemberg. Juliana Gr. v. Trauttmansdorf, geb. Gr. v. Attems. Theresia Gr. v. Thun, geb. Gr. v. Attems. Maria Franziska Gr. v. Erdödy, geb. Gr. v. Lichtenberg. Aloysia Gr. v. Attems, geb. Gr. v. Wildenstein. Juliana Gr. v. Berenyi, geb. Gräfin v. Hauzwiz. Mariana Theresia Gr. v. Koloniz, Stiftsdame zu Mons. Maria Theresia Gr. v. Haller, geb. Gr. v. Kohary. Elisabeth Reichsgräfin v. Bettshart,

geb. Freyinn Schenk v. Castell. Josepha Gr. v. Christallnig, geb. Freyinn v. Reichbach. Maria Anna Gr. v. Laaffe, geb. Gr. v. Harich. Theresia Gr. v. Jilshazy, geb. Gr. v. Barkocz. Johanna Marquise Eliano, geb. Freyinn v. Udelmann. Christina v. Gablenz, geb. von Chmielerska. Margaretha Gr. v. Casati, geb. Gr. v. Gambarana. Marianna Freyinn v. Notberg, geb. Freyinn v. Baden. Theresia Gr. Lubienka, geb. Gr. Bielinska. — Se. K. K. Maj. haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 21. April d. J. sämmtlichen Hofbuchhaltereyregistratoren und Expeditoren den Raitraths, auch Registraturs- und Expeditors, Direktors = Charakter mit der rangmäßigen Einrückung in die höhere Raitrathsbesoldung und mit Nachsicht der Taren allergnädigst zu verleihen geruhet. — Se. K. H. der Erherzog Franz waren jüngsthin in der Mosaik, Skagliola Kunstfabrike, welche der berühmte Künstler Wolfgang v. Koepp, errichtet, und als ein für Deutschland noch seltenes Kunstfach hier eingeführet hat. Sie besahen allda die aufgestellten Kunstarbeiten, worunter das Portrait des unbergesslichen Londons zu Pferde, nebst einem ganzen Kabinet von Landschaften und Antikköpfen, auch ein Borrath von allen Gattungen Tischplatten mit Arabesken und Figuren eingelegt, eine Sammlung hebräischer Köpfe, Desserts mit Aufsätzen von Pietra dura und Kautschmosaik, u. d. gl. befindlich sind; Se. K. H. giengen auch in das Laboratorium, um diese mosaikische Arbeiten in ihrer rohen Zusammensetzung and Entstehung zu sehen, und bezeigten über alles Ihr höchstes Wohlgefallen mit den gnädigsten Ausdrücken. Eben diesen höchsten Beyfall verdiente sich dieser Künstler von

Ihrer K. H. der Erzherzogin Christina und dem Herzog Albert zu Sachsen = Teschen, welche kurz vor Ihrer Abreise diese Seltenheiten von Kunststücken zu zweymalen in Augenschein nahmen, und Bestellungen machten. — Die 3 Erzherzoginnen K. H. werden wegen der Flecken Krankheit, von welcher aber Hochdieselben bald gänzlich hergestellt seyn werden, 3 Tage später als der Kaiserin Majestät sich nach Layenburg verfügen, und diesen Sommer noch eine Reise nach Dresden unternehmen um Höchst ihre Schwester die Erzherzogin Theresia, Gemahlin des Sächsischen Prinzen Antons zu besuchen. — Se. Maj. der Kaiser haben den Grafen von Paar Oberlieutenant von Lasoy zum wirklichen Hauptmann zu ernennen geruhet. — Der Herr v. Beckhanns Hauptmann von Lifaneregiment ehemaliger Adjutant bey weil. Hrn. Feldmarschall Baron v. London, dann von der Oekonomie = Kommission der Lieutenant Lieb sind von Sr. Maj. zur k. k. deutschen Arciern = Leibgarde übersezt worden. — Auch haben Se. Maj. den bey der k. k. Arcierngarde in Pensionsstand übersezten Oberlieutenant Riß zum Kapitanlieutenant mit der dieser Charge anklebenden Pension ernannt. — Der Feldzeugmeister Graf v. Browne hat zu Herstellung seiner Gesundheit auf 4 Monate die Hofkriegsräthliche Erlaubniß erhalten, die Bäder und Wässer von Aachen und Spaa gebrauchen zu dürfen. Auch ist dem Hrn. Feldmarschalllieutenant Graf v. Wartensleben in eigenen Angelegenheiten ein 6 monatlicher Urlaub in das röm. Reich gestattet worden. — Die K. K. Akademie der bildenden Künste hat bey der legt abgehaltenen Sitzung, Hrn. Anton v. Roeyp, Sohn des in der Mozart = Skagiola mit Ruhm bekannten er-

sten deutschen Künstlers, in Ansehung seines in eben diesem Kunstfache mit ausgezeichnete Schönheit bearbeiteten Rezeptionsstücks, welches eine Landschaft mit Ruinen vorstellt, zum Mitglied aufgenommen, und ihm das akademische Diplom ausgeferriget. — Das Wiener Publikum hat eine neue Promenad bey den im Stadtgraben die Praning in Depann zu habenden Pächtern Namens Dukati und Kall eröffnet, diese geben für Bezahlung Kaffe, Ciocolade, Limonade und alle Gattungen Refriskadens, nebst Esel = Seiß und Kuhmilch, sammt mehreren Gattungen Sauerbrunn zum Verkauf für billige Preise in ihren eigends errichteten Zeltern. — Zwey Kurriere, aus London und Berlin, sind dieser Tage schnell aufeinander gefolgt, und werden so lange in der k. k. Residenz verweilen, bis die Antwort unsers Monarchen aus Italien erfolgt. Wie man vernimmt, beharren die in Wien befindlichen fremden Minister immer noch auf ihrer Meynung, daß Preußen und England keine Fehde wider Rußland unternehmen werden. Man will auch wissen, daß die Englischen Minister nunmehr wegen ihrer Entlassung bekümmert sind, da der Kriege den Absichten und Wünschen der ganzen Nation so sehr zuwider ist; und in diesem Falle dürfte der preussische Hof um so mehr Bedenken tragen, sich ohne fremde Unterstützung in einen so weit aussehenden Krieg einzulassen. — Im Norden bricht kein Krieg aus, darauf wettet man 20 gegen 1. Schon soll die Exkuse aus London nach Berlin gekommen seyn, daß England nichts mehr bewirken könne. — Eben heißt es: Brailow liegt noch in Zügen.

Graz den 12. May. Die Namen der in dem jüngsthin allhier gehaltenen Landtag von den löbl. steyermärkischen

Ständen zur Landeshauptmannswürde vorgeschlagenen 12 adelichen Personen sind folgende: Ferdinand Graf v. Attems, mit 62. Stimmen, Karl Gr. v. Breuner, gewesener Appellationspräsident mit 58 Stimmen, Graf v. Wurmbrand, gewesener k. k. Gesandter am Kursächsischen Hofe, mit 47. Stimmen, Carl Gr. v. Trauttmansdorf, gewesener Verordneter Präsident, mit 48. Stimmen, Graf v. Brandeiß, mit 46. Stimmen, Vincenz Gr. v. Rosenbergs, mit 43. Stimmen, Leopold Gr. v. Stubenberg, General- und Ständischer Einnehmer mit 40. Stimmen, Graf v. Leslie, mit 37. Stimmen, Gr. v. Wurmbrand, Hofrath, mit 35. Stimmen, Gr. v. Rhevenhüller, N. De. Landmarschall, mit 30. Stimmen, Fürst v. Rosenberg, oberster Kämmerer mit 29 Stimmen, und Heinrich Gr. v. Auersperg, mit 27. Stimmen. Der Landtagsvorschlag wird von dem Hofkommissär an Se. Maj. begleitet, und es steht nun zu erwarten, welchen Allerhöchsthieselbe zur erhabenen Würde eines Landeshauptmanns der Stände dieses Herzogthums ernennen werden.

Ausländische Nachrichten.

Italien.

Pisa den 5. May. Den 2. May ist der Großherzog und die Großherzogin K. K. H. aus Livorno zurück in Florenz eingetroffen. — Ihre Sizilianischen Majestäten haben in Rom Sr. päpstlichen Heiligkeit öftere Besuche abgestattet, und solche entgegen empfangen; und sind am Ostermontag von Rom nach Neapel abgereiset, wo Höchstselbe am 26. April um 3 Uhr Nachmittags unter dem Zulauf

eines unähligen Volkes und beständigen Jubelgeschrey anlangten. — Die Gegenwart dieser Allerhöchsten Herrschaften in Rom hat eine solche Menge Menschen dahin gezogen, daß man bey den verschiedenen Ihnen zu Ehren gegebenen Unterhaltungen über 4000 großentheils fremde Kavaliere und Damen zählte. Ihre Majestäten haben in Rom wie in Wien, Venedig und Florenz reichliche Geschenke an Geld und Kostbarkeiten hinterlassen. Sr. Heiligkeit haben sich gegen die Allerhöchste Gäste auch vorzüglich, und zwar dadurch liebreich erwiesen, indem Sie Höchstselben nebst verschiedenen kostbaren Gemälden auch 2. in Gold gefasste Rosenkränze von Lapis Lazuli und 2 Kisten voll Agnus Dei zum Geschenk machten, und an Ihre Maj. die Königin besonders ein liebevolles väterliches Abschiedschreiben gelangen ließen, und beyden Majestäten den apostolischen Segen erteilten. Was man am meisten bewundern will, so soll in den Zusammenkünften der Allerhöchsten Sizil. Herrschaften mit Sr. Heiligkeit nichts von den zwischen beyden Höfen obwaltenden Irrungen wegen des Zelters gesprochen worden seyn. — In Rom ist nun das Urtheil des Inquisitions = Gerichts über den angeblichen Grafen Cagliostro öffentlich erschienen, und man ersieht daraus, daß die Sectiererey und Bethörungen, oder die sogenannte Egyptische Freymaurerey, wovon er das Haupt und der Verbreiter war, die einzigen Verbrechen sind, deren man ihn schuldig fand. Der ganze merkwürdige Urtheilspruch und das darüber erfolgte päpstliche Reskript wird nächstens wörtlich mitgetheilet werden.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.